Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 42. Ratibor den 26. May 1832.

Serenade.

An Sie.

Nach der Weise des Beethovenschen Sehnsucht-Walzers.

Die Sonne steigt nieder,
Ihr Lauf ist vollbracht,
Verstummt sind die Lieder,
Es dunkelt die Nacht.
Es flimmern die Sterne
Am Himmels = Gezelt
In seliger Ferne
In besserer Welt.

Es ruhen die Matten,
Die Lichter vergluh'n,
Es wachsen die Schatten,
Die Blumen verblüh'n,
Im traumvollen Schlummer,
Sich alle erfreu'n,
Es wacht mit dem Kummer,
Der Sänger allein.

Er greift in die Saiten,
Vom Schmerze durchglüh't,
Die Wünsche zu deuten,
Im freundlichen Lied,
Um Liebe zu flehen,
Um Frieden und Glück;
Vom Liebchen zu sehen
Den liebenden Blick.

O grüßet ihr Töne
So freundlich und mild,
Die liebliche Schöne,
Das herrliche Bild,
O nennt Ihr die Triebe,
So innig und traut
Wie glühend ich liebe,
Die herzige Braut.

Umflüstert sie leise,
Ihr Klänge so schön,
In sehnsücht'ger Weise,
Sie wird euch versteh'n,
Verkündet auf's neue
Der schuldlosen Brust,
Die heilige Treue,
Die wonnige Lust.

Und höret die Töne
So freundlich und mild,
Die liebliche Schöne,
Das herrliche Bild,
Beim Glühen der Sterne,
Aus Träumen erwacht,
Dann preiset von ferne,
Die himmlische Nacht.

G. C. Angelo.

Miscelle.

Von Jemanden der seine Schulden nicht bezahlen kann, pflegt man zu sagen: „die Haare auf seinem Kopfe sind nicht sein." — Dieser Sprachgebrauch rührt wahrscheinlich von einem altdeutschen Gesetze des 7ten Jahrhunderts her, welches festsetzte, daß Derjenige welcher nicht im Stande war seine Schulden zu bezahlen, sich dadurch für den Sklaven seines Gläubigers erklären mußte, daß er demselben eine Scheere überreichte, als Zeichen, ihm das Haar abzuschneiden. Einem freien Manne das Haar ohne seine Einwilligung abschneiden, war dagegen schwer verpönt.

Pappenheim.

Theateranzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich von Einer Hochlöbl. Regierung die Erlaubniß erhalten habe hier 3 Vorstellungen zu geben, wozu ich ergebenst einlade.

Sonntag den 27sten Mai 1832

Prolog

Der Gärtner Veit,

gesprochen von Otto Bachman.

Darauf:

Große Arie aus Tancred.

Dann folgt:

Nehmt ein Exempel dran.

Lustspiel von Dr. Töpfer.

Diesem folgt:

Recept eine gute Frau zu bekommen.

Scherzhaftes Gedicht von Castelli.

Zum Beschluß:

Der schelmische Freyer.

Lustspiel von Kotzebue.

Montag und Dienstag die nächsten Vorstellungen.

Otto Bachmann,
bisheriges Mitglied der Fallerschen Schauspieler-Gesellschaft.

Die verdienstliche Anerkennung welche Herr O. Bachmann in Nro. 25 und 26 des „Correspondenten von und für Schlesien" gefunden hat, berechtigt auch das hiesige Publikum zu einem reichlichen Genuß der bevorstehenden Leistungen und steht zu hoffen, das geehrte Publikum werde die Darbietungen dieses Künstlers nicht unbenutzt vorübergehen lassen.

Pappenheim.

Literarische Anzeige.

In der Juhrschen Buchhandlung ist neu zu haben:

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur, 1tes 2tes Heft, a 7½ sgr.

Erinnerungsblätter für gebildete Leser; nebst allgemeinem Conversations-Lexikon, von jedem Bogen 1. 1¼ sgr.

Strombeck, Nachtrag zu den Ergänz. d. Landrechts, d. Gerichtsordnung, d. Criminalrechts, d. Hypotheken- und Depositial-Ordnung, 2 Rthlr. 7½ sgr.

Nachtrag

zu der Bekanntmachung Eines Wohllöblichen Magistrats die Anmeldung der neuen Schulkinder betreffend.

(Siehe Nr. 41. S. 162 dieses Blatt.)

Da der Termin zur Anmeldung der neuen Schulkinder, welcher in der angezeigten Bekanntmachung bis zum 27. d. M. gestellt ist, zu kurz sein dürfte, und ich auch den 25. und 26. noch mit der Revision zweier Schulen beschäftigt bin, so zeige ich hiermit in Uebereinstimmung mit dem Wohllöblichen Magistrate an, daß jener Anmeldungstermin bis zum 1. Juni incl. verlängert wird. Ich werde immer in den Morgenstunden bis 12 Uhr sicher zu treffen sein; den 4. Juni früh 8 Uhr werden die neuangemeldeten Kinder zum erstenmale die Schule besuchen.

Ratibor, den 24. May 1832.

Heide.

Hiermit gebe ich mir die Ehre Einem hohen Adel und verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß meine große

Mode-Tuch- und Ausschnitt-Waaren-Handlung (Naschmarkt No. 48 im Hause der Gold- und Silber-Manufactur,)

wieder auf's Neue in allen von mir geführten Artikeln vollständig assortirt ist. —

Der persönliche Besuch der Naumburger- und Leipziger-Messen, auf denen es mir gelang bei sehr preiswürdigen Einkäufen zugleich der neuesten und geschmackvollsten für diese Saison erschienenen Gegenstände habhaft zu werden, verbunden mit frischen Zusendungen meiner Commissionaire und Fabrikanten in Paris, Lyon, London und Wien setzen mich in Stand alle Ansprüche meiner resp. Kunden in jeder Rücksicht vollkommene Genüge leisten zu können. —

In's besondere erlaube ich mir mein Seiden-Waaren-Lager, das mit den ächten Pariser 6/4 breiten Stoffen assortirt ist, meine Umschlagetücher und Shawls, unter denen sich einige türkische, Terneaux und Chaly auszeichnen, französische und englische Musline, Batiste, Jndiennes und Cambrays in geschmackvollsten Dessins, Pariser gestickte und Fantasie-Damen-Mäntel, ächte Chalys, Cachemirs, Thybets und franz. Merinos, so wie ächte Batiste und dergleichen Tücher zu empfehlen.

Auch ist mein Lager von Tuch und Kaisertuch durch neue Zusendungen aus den vorzüglichsten ausländischen Fabriken auf's vollständigste assortirt; und es wird stets mein Bestreben sein, das Zutrauen meiner resp. Abnehmer durch die billigste, reelste und prompteste Bedienung zu rechtfertigen.

P. Mannheimer jun.
in Breslau.

Bade=Ankündigung.

Das Oberamt der hochreichsgräflich v. Arz'schen Herrschaft Meltsch, Troppauer Kreises, bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß die im Herrschafts=Bezirke an dem Mora=Flusse bestehende mineralische Bade= und Trinkkur-Anstalt Johannisbrunn am 27ten d. M. eröffnet werden wird.

Der gute Ruf der heilsamen Wirkungen der eisenhältigen Johannisbrunner Mineralquelle, welchen diese in allen Krankheiten, die von Schwäche herrühren, als chronischen Blut= und Schleim=Flüssen, schlechter Verdauung, Bauchflüssen, oder Verstopfung von Schwäche der Gedärme, Beschleimungen, Skrofeln, und Wurmkrankheiten der Kinder, Bleichsucht, chronischer Gicht, und Rheumatismen, Körper= und Nervenschwäche überhaupt, besonders nach überstandenen hitzigen Krankheiten u. s. w. seit ihrem 20jährigen Bestehen erlangt hat, ist allenthalben bekannt; es bedarf daher keiner neuerlichen Lobeserhebungen dieser vortrefflichen Heilquelle.

Die angenehme Lage dieser Kur=Anstalt in einem schönen Wiesenthale des Mora=Flusses, das mildere Klima, die Spaziergänge in der balsamischen Luft der Nadelholzwälder erhöhen die Heilkraft dieser Mineralquelle, und machen dieses Bad zugleich zu einem häufig besuchten Erlustigungs=Ort für die Umgebung, und die Bewohner der nahen Stadt Troppau.

Nebst des gefälligen ärztlichen Einflusses, welchen der k. k. Kreis=Arzt, Medicinae Dr. Herr Laminet v. Arztheim bey seinen öfteren Besuchen auf diese Kur=Anstalt nimmt, besteht hierorts unter seiner Leitung ein eigener obrigkeitlicher Arzt, der die Bade=Anstalt Behufs der vielen resp. Kur=Gästen vor, und während des Gebrauches der Kur sehr nothwendigen Berathung, und zur Anordnung des Heil=Verfahrens bei vorfallenden Erkrankungen wöchentlich mehrmahls zu besuchen, und außer den ihm auferlegten Besuchen auch auf jedesmalige einzelne Aufforderung dahin zu erscheinen hat.

Uebrigens wird beygefügt, daß der tägliche Wohnungs=Zins für ein mit den nothwendigsten Einrichtungen versehenes Zimmer nach Verschiedenheit derselben auf 10 kr., und 15 kr., jener für ein Sauerbrunn=Bad auf 10 kr., dann für eine Kiste Sauerbrunn mit 24 Maaßflaschen auf 2 fl. 56 kr., für eine Kiste aber mit 12 derley Flaschen auf 1 fl 36 kr. Emze. festgesetzt worden seye. Die Kostgebung besorgt der seinem guten Rufe nach bekannte Traiteur Joachim Schindler, der sich die beste, und möglichst billige Bedienung angelegen seyn läßt, und es steht jedem resp. Kur=Gaste frey, gegen den festgesetzten Preis das ganze Mittagmahl bey der Table d' hote, oder aber nach einzelnen Porzionen auf seinem Zimmer einzunehmen, in welchem letzteren Falle sich die resp. Kur=Gäste nicht nur die Bedienung selbst zu verschaffen, sondern auch wegen des oftmaligen zu häufigen Andranges mit eigenem Tischgedecke zu versehen belieben. Das Nachtessen kann nach dem Speisezettel entweder auf den Wohnzimmern, oder bey öffentlicher Tafel eingenommen werden; außer dem Frühstück aber, welches sich jeder resp. Kur=Gast in den eigends hierzu bestimmten Küchen selbst bereiten, oder bereiten lassen kann, ist es nicht gestattet sich selbst zu beköstigen.

Die diesfälligen portofreien Wohnungs= oder Sauerbrunn=Bestellungen beliebe man an die Bade=Verwaltung zu stellen.

Oberamt Meltsch am 16. May 1832.

Franz Pohl,
Amtmann.

Hierzu eine Beylage.

Beilage
zu Nro. 42 des Oberschlesischen Anzeigers
vom 26. Mai 1832.

Am 13. Juni wird zu Oderberg die Lieferung der Bau-Materialien zu einem Zollamts-Hause, bestehend in Bruchsteinen, Mauer- und Dach-Ziegeln, Bauhölzern, Brettern u. s. w. öffentlich licitirt werden, wozu Uebernehmer in das Königl. Zoll-Amt zu Oderberg eingeladen werden und die Lieferungs-Bedingungen bis dahin vorläufig beim Unterschriebenen hieselbst erfragen können.

Ratibor, den 22. May 1832.

Fritsche,
Bau-Inspektor.

Durch persönlichen Einkauf auf der letzten Leipziger-Messe ist es mir gelungen ein vollständiges Assortiment der modernsten Galanterie- Porzellan- feiner geschliffenen und stark vergoldeter Glas-Waaren, Englischer Zünd-Maschienen, Herren- und Damen-Handschuhen, Schlafröcken, Herren-Hüten, verschiedener Sorten Sonnenschirme im neuesten Geschmack u. s. w. auszuwählen. — Es wird mir zum besondern Vergnügen gereichen, Ein verehrtes Publikum zu überzeugen, daß ich auch in Hinsicht der Preise, stets die möglichste Billigkeit, mit Rücksicht auf den Zeitumständen, beobachten werde, indem es mir vorzüglich hierdurch bisjetzt gelungen ist, das Wohlwollen und Zutrauen des geneigten Publikums zu erwerben, und das hoffentlich mich auch fernerhin begünstigen wird.

Ratibor den 22. May 1832.

Bernhard Stern,
auf dem Ringe.

Einem hochgeehrten Publiko zeige ergebenst an, daß ich eine Niederlage Neusilber-Waaren, von der ersten Fabrick dieses Artikels, Herrn Henniger & Comp. übernommen habe, und empfehle folgende Gegenstände; als, Gemüse- Eß- Thee- und Kinder-Löffel, Kuchen- und Fisch-Heber, Zucker-Zangen, Servietten-Bänder mit Kranz, Nadel-Büchsen, Finger-Hüte, Schlüßel- und Strick-Hacken, Pfeifen-Beschläge und diverse Sporn-Gattungen, die ich zu den festen Fabrickpreisen laut Preiscourant verkaufe. Auch übernehme ich Bestellungen, auf alle andere in dieses Fach gehörende Artikel wie z. B. Reit- und Zug-Zeug, und erfolgt die Lieferung 1 Monat nach der Aufgabe. Für Rechnuna genannter Fabrick garantire ich für diese Waaren, welche mit Stempel Henniger und Adler versehen sind: für Sporn ein Viertel Jahr insofern, daß wenn sie zerbrechen, selbige gegen neue unentgeldlich umgetauscht werden, eben so zahle ich für gebrauchte Sachen drei Viertel des bestehenden Verkaufspreises.

S. Boas Danziger.

Wir beehren uns vorstehende Ankündigung zu bestätigen.

Berlin, den 28. April 1832.

Henniger & Comp.
Neusilber-Fabrikanten
hier, in London und in
Warschau.

Das unterzeichnete Comtoir zeigt hiermit an, daß es dem Herrn S. Boas Danziger in Ratibor den alleinigen Debit an diesem Orte aller in der Berliner Medaillen-Münze erschienenen und erscheinenden Denk-Münzen übergeben hat, demnach eine bedeutende Auswahl von Tauf- Confirmations- Geburtstags- Prämien- und andere Gelegenheits-Medaillen so wie auch Spielmarken stets zu den Fabrickpreisen bei demselben vorräthig halten wird und den Herrn Danziger in den Stand gesetzt hat, alle in dies Geschäft einschlagende Aufträge anzunehmen und auf das Prompteste efectuiren zu können.

Haupt-Debits-Comtoir der Berliner Medaillen-Münze.

Anzeige.

Bei meiner eben erfolgten Rückkunft von der Leipziger-Messe habe ich eine Auswahl der modernsten Galanterie-Waaren, so wie auch Porzellan- und Glas-Waaren, Herren-Hüte neuester Facon, Schlafröcke, Jagdgewehre und verschiedene andere Moden-Artikel mitgebracht, die ich Einem hochgeehrten Publiko mit dem Versprechen der billigsten Preise und der promptesten Bedienung ganz ergebenst empfehle. Ich bitte um gefällige Abnahme.

Ratibor, den 21. May 1832.

S. Boas Danziger,
auf dem Ringe im Hause
des Herrn Hillmer.

Anzeige.

Liebhaber der polnischen Literatur können bei mir einen Katalog zur gefälligen Durchsicht erhalten. Ich bitte, ihre diesfalsigen Bestellungen, mir zukommen zu lassen, die ich im Ladenpreis, portofrei, besorgen werde.

Ratibor. Pappenheim.

Frische Füllung von Salzbrunn und Maria-Kreuzbrunn empfing und verkauft billigst.

Ratibor, den 25. May 1832.

J. C. Klause,
am Oder-Thore.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 24. May 1832.	Höchster Preis.	1	12	—	1	2	3	—	27	—	—	18	—	1	4	6
	Niedrig. Preis.	1	6	—	—	25	6	—	22	6	—	15	—	—	28	6